



Durch die Errichtung neuer Photovoltaikanlagen reduziert die Energie Graz die CO₂-Emissionen erheblich.

Foto: Sonneninitiative

Energie Graz investiert eine Million Euro in Solarenergie

Die Energie Graz trägt wesentlich zum Ausbau der Infrastruktur für Elektromobilität bei. Der Leiter der Energietechnik und Projektleiter für die Photovoltaikprojekte der Energie Graz, Ing. Wolfgang Knaus, erklärt, warum erneuerbare Energie ein Gebot der Stunde ist.

Die Energie Graz hat sich für die nächsten Jahre ja einiges vorgenommen, was Elektromobilität und erneuerbare Energien betrifft. Was konkret ist geplant?

Knaus: Das Gesamtprojekt 2010 setzt sich aus drei Standorten zusammen: GVB-Busgarage, Uni Graz sowie Flughafen Graz. Die Gesamtleistung dieser geplanten Photovoltaikanlagen beträgt rund 200 kWp, und in den darauf folgenden Jahren wird diese über 600 kWp sein!

Unser Ziel ist es, die gewonnene Solarenergie für die Elektrotankstellen zur Verfügung zu stellen, wodurch natürlich ein wichtiger Beitrag zur CO₂-Reduktion geleistet wird. Der gewonnene Solarstrom wird in das Verteilernetz eingespeist und über Stromtankstellen angeboten.

Sie haben die geplanten Photovoltaik-Projekte angesprochen, können Sie darüber noch Genaueres sagen?

Knaus: Die Planung und Errichtung unserer Photovoltaik-Projekte erfolgt nach neuestem Stand der Technik. Die Module werden auf den zur Verfügung

CO₂-Einsparung durch erneuerbare Energie

Die Errichtung der 2010 geplanten Photovoltaikanlagen führt zu einer wesentlichen Steigerung des Anteils an Solarenergie. Dies nicht zuletzt deshalb, da durch die Größe und die technische Konzeption der neuen Projekte ein Höchstmaß an Effizienz erreicht werden kann. Der daraus produzierte Öko-Strom aus 100 Prozent Solarenergie bewirkt eine jährliche CO₂-Emissionsreduktion von 120.000 kg CO₂!

Diese Projekte der Energie Graz können beitragen, wesentliche Teile der Wertschöpfung in der Region zu halten und innovative Unternehmen anzusprechen, die im Bereich erneuerbarer Energien als Teil der Wertschöpfungskette ihren Beitrag zu einem Klimakonzept leisten können. Graz und die Steiermark haben die Chance, sich einen internationalen Ruf zu den Themen Nachhaltigkeit, erneuerbare Energiegewinnung, Elektromobilität und Innovation zu erwerben.

Ing. Wolfgang Knaus ist Leiter der Energietechnik und Projektleiter für die Photovoltaikprojekte der Energie Graz.

Foto: Energie Graz



stehenden Flächen bestmöglich ausgerichtet, wobei der erzeugte Solarstrom über Wechselrichter und Messeinrichtungen in das Stromnetz eingespeist wird. Dabei wird darauf geachtet, dass die physikalisch gegebenen Verluste bis zum Einspeisepunkt so gering wie nur möglich gehalten werden. Die Stromtankstellen werden wiederum über das Stromnetz gespeist und sind daher von den Solarstrom-Erzeugungsstandorten unabhängig. Aus diesem Grund können die Stromtankstellen auch an stark frequentierten Standorten, wie zum Beispiel der Universität Graz, errichtet werden. Zur Visualisierung und Anlagenüberwachung werden die Wechselrichter über ein geeignetes Bussystem miteinander verbunden. Energieertrag und umweltrelevante Daten wie CO₂-Einsparung etc. werden simultan wiedergegeben und allgemein zugänglich via Internet sowie Monitoren an öffentlichen Stellen publiziert. <

**Stromfresser raus.
Energiesparer rein.
30 Euro Bonus**
beim Kauf eines Haushaltsgerätes
mit höchster Energieeffizienz.

Aktion gültig bis 30.6.2010
Infos unter 0316/8057-857
www.energie-graz.at